

# Zahlen und Fakten

Suchdienst – eine Aufgabe des Roten Kreuzes, seit der Rotkreuzbegründer Henry Dunant 1859 auf den Schlachtfeldern von Solferino Nachrichten der Verletzten und sterbenden Soldaten entgegennahm und die Angehörigen informierte.

## Suchen

Der DRK-Suchdienst klärt das Schicksal der Vermissten des Zweiten Weltkrieges und sucht nach Menschen, die infolge aktueller bewaffneter Konflikte und Katastrophen weltweit von ihren Angehörigen getrennt worden sind.

### Zweiter Weltkrieg

Von 1945 bis 1950 erreichten den DRK-Suchdienst 14 Millionen Anfragen und er konnte 8,8 Millionen schicksalsklärende Auskünfte über nächste Angehörige erteilen.

In der seit 2014 digitalisierten Zentralen Namenskartei (ZNK) des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die als Folge des Zweiten Weltkrieges als vermisst galten bzw. gesucht worden sind.

1950 sind in der Bundesrepublik rund 1,7 Millionen Menschen als immer noch vermisst amtlich registriert worden. Dem DRK-Suchdienst lagen 1959 insgesamt noch 2,5 Millionen offene Suchanfragen vor. 1,2 Millionen konnte der DRK-Suchdienst hiervon bis Ende der 1990er Jahre klären.

Das Schicksal von nahezu 300.000 Kindern, die infolge Flucht und Vertreibung von ihren Eltern getrennt worden waren, konnte der DRK-Suchdienst klären. Weniger als 5.000 Kindersuchdienstfälle verbleiben ungeklärt.

Seit Beginn der 1990er Jahre erteilte der DRK-Suchdienst aus ehemals sowjetischen Kriegsgefangenenakten in 250.000 Fällen umfassende schicksalsklärende Auskünfte.

2015 erreichten den DRK-Suchdienst knapp 12.000 Anfragen, in denen Auskünfte über den Verbleib und das Schicksal von kriegsvermissten Angehörigen erbeten worden sind. Rund 10.500 Anfragen sind 2015 abschließend bearbeitet worden. In 46 % der Fälle konnte den Angehörigen geholfen werden.

### Internationale Suche

2015 erreichten den DRK-Suchdienst knapp 1.700 neue Suchanfragen nach Angehörigen, die infolge von Kriegen und bewaffneten Konflikten, Katastrophen oder durch Migration voneinander getrennt worden sind und bei denen entweder der Suchende in Deutschland lebt oder der Gesuchte in Deutschland vermutet wird. Hauptherkunftsländer der Suchenden und Gesuchten waren 2015 Afghanistan, Syrien und Somalia. In fast der Hälfte aller Fälle konnte der DRK-Suchdienst Hilfe leisten, indem der Kontakt zwischen Suchenden und Gesuchten wiederhergestellt oder das Schicksal der vermissten Person geklärt wurde.

### Spätaussiedler

2015 erhielt der DRK-Suchdienst 290 neue Anfragen, die die Suche nach Spätaussiedlern betrafen. In mehr als 50 % der Fälle konnte der DRK-Suchdienst helfen.

## Verbinden

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes ermöglicht den Austausch von Nachrichten zwischen Familienangehörigen, deren Kommunikation durch bewaffnete Konflikte, Unruhen oder Naturkatastrophen unterbrochen ist und mit den herkömmlichen Mitteln nicht wiederhergestellt werden kann.

### Rotkreuznachrichten

2015 sind weltweit 129.778 Rotkreuznachrichten (RCM – Red Cross Message) entgegengenommen und 106.108 RCM übermittelt worden. In 55 Fällen erfolgte eine Entgegennahme oder Zustellung der RCM in Deutschland.

### Telefonate/Videokontakte

479.358 Telefonate/Videokonferenzen weltweit vermittelte das internationale Rotkreuz/Rothalbmond-Suchdienstnetzwerk im Jahre 2015 zwischen Angehörigen, um Familienkontakte zu ermöglichen. Der DRK-Suchdienst war 2015 an 15 Videokonferenzen zwischen Inhaftierten weltweit und in Deutschland lebenden Angehörigen beteiligt.

## Vereinen

Der DRK-Suchdienst berät und unterstützt Familien, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration voneinander getrennt sind, bei der Familienzusammenführung in Deutschland.

### Spätaussiedler und Flüchtlinge

2015 reisten 6.118 Spätaussiedler und ihre Angehörigen nach Deutschland ein. Über 18.000 neue Anträge auf Anerkennung als Spätaussiedler wurden beim Bundesverwaltungsamt registriert.

2015 erhielten über 140.000 Asylbewerber vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen Schutzstatus zugesprochen und haben aus diesem Grunde ein Bleiberecht in Deutschland, verbunden mit der Möglichkeit, Familienangehörige nachziehen zu lassen.

Der DRK-Suchdienst erteilte 2015 in rund 17.000 Fällen in seinen Landes- und Kreisverbänden sowie an seinem zentralen Standort in Hamburg qualifizierte Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen und der praktischen Durchführung des Spätaussiedleraufnahmeverfahrens sowie zur Familienzusammenführung von Flüchtlingen und der praktischen Durchführung des Visumverfahrens.

## Struktur

Der DRK-Suchdienst erfüllt seine Aufgaben an den zentralen Standorten in Hamburg und München sowie in den Suchdienststeinrichtungen der 19 DRK-Landesverbände mit über 80 hauptamtlich besetzten Suchdienst-Beratungsstellen (Suche und Familienzusammenführung) und ca. 300 ehrenamtlichen Kreisauskunftsbüros (Personenauskunftsstellen bei inländischen Katastrophen) in den DRK-Kreisverbänden, alles unter der Leitung der Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat.